Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtsblatt

Tageblatt für Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau, Rendersel, Ortmannsdorf, Müllen St. Niclas, St. Jacob, St. Michels, Stangendorf, Thurm, Niederwürschnitz, Frankenhain und Tirschheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 96. Hauptinsertionsorgan im Amtsgerichtsbezirk — 68. Jahrgang — **Freitag, den 26. April** — Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk — **1918.**

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtag, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mk. 40 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 62 Pfg. — Einzelne Nummer 10 Pfg. — Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle, Wilhelm Ebert-Straße 5 b, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die fünfspaltige Grundzeile mit 15 für auswärtige Besteller mit 20 Pfg. berechnet. — Reklamezeile 45 Pfg. — Fernsprech-Anschluß Nr. 7. Im amtlichen Teile kostet die zweispaltige Zeile 45 Pfg. für Auswärtige 60 Pfg. — Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Lichtenstein.

Marmelade B.-B.-M.-K D 7. ½ Pfd. 46 Pfg.

Verkaufsstelle Bürgerschule.

Gemüsekonserven Freitag 3—5 Uhr.

Dem Sparkassenkassierer

Herrn **Gustav Schneider** ist der Amtsname **„Rentant"** verliehen worden.

Stadtrat Lichtenstein, am 23. April 1918.

Unter den Pferdebeständen in den Grundstücken **Wiesenstraße 9** und **Wilhelm Ebert-Straße 8** ist die **Räude** ausgebrochen.

Stadtrat Lichtenstein, am 24. April 1918.

Bekanntmachung.

Nachdem die Behändigung der **Einkommen- und Ergänzungssteuerzettel** beendet worden ist, werden alle Steuerpflichtigen hiesiger Gemeinde, die eine Zuschrift nicht erhalten haben, hiermit aufgefordert, sich beim Unterzeichneten zu melden.

Rödlitz, den 25. April 1918.

Reinhold, Gemeindevorstand.

Nr. 182. B. **Bezirksverband.**

Petroleum.

Auf **April**-Abschnitte I und II darf abgegeben werden:
auf grüne Karten zusammen 7 Liter,
„ braune „ „ 5 „
Auf noch nicht belieferte **März**-Abschnitte dürfen auf grüne und braune Karten zusammen 3 Liter abgegeben werden.

Glauchau, den 24. April 1918.

Freiherr v. Welck, Amtshauptmann.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Im Landtag fand gestern zunächst ein Antrag Arnsbaum auf Unterstellung des gesamten Strafvollzuges unter das Justizministerium, dann folgten Schlußberatungen über verschiedene Dekrete. Nach den Deputationsbeschlüssen würden u. a. angenommen die Gesetzentwürfe betr. Aenderung der Revidierten Städteordnung und der Landgemeindeordnung und das Abänderungsgesetz zum Gemeinde-, Kirchen- und Schulsteuergesetz. Letzterem soll rückwirkende Kraft bis 1. Januar 1918 beigelegt werden.

* Nachdem gestern im Reichstag der Vizepräsident Dr. Paasche des Heldentodes des Rittmeisters Frhrn. v. Richthofen in warmer Weise gedacht hatte, wurde die erste Beratung der Steuervorlagen fortgesetzt. Gewann man am ersten Sitzungstage den Eindruck, daß die Gesetze, wenn auch mit wesentlichen Veränderungen, angenommen werden würden und daß der Reichstag jedenfalls die Höhe der verlangten Summe nicht zu beanstanden gedenkt, so wurde diese Meinung gestern verstärkt. Zu Worte kamen in dieser Sitzung die Fortschrittler, die Nationalliberalen, die Konservativen und die Unabhängigen Sozialdemokraten, die ihre Stellungnahme zu dem Steuerbukett kennzeichneten.

* Generaloberst von Kessel und sein engerer Stab: Oberst von Berge und Herrendorff die Majore von Lettow-Vorbeck, Graf von Plettenberg-Heeren, die Hauptleute Henninger, v. Pietsch, Rittmeister Graf v. Arnim, Rechnungsrat Pieber u. a. sind vom König von Bulgarien und vom türkischen Sultan durch Verleihung des bulgarischen Militär-Verdienstordens mit Schwertern und des türkischen Eisernen Halbmondes ausgezeichnet worden.

* Nach dem „Corriere della Sera" sind die vom verhafteten Abteilungschef Buonamico im Munitionsministerium verübten Unterschlagungen von ungeheuerlich großem Umfange. Man spricht sogar davon, daß diese den Gesamtbetrag von einer Milliarde Lire erreichen. Wenn hiervon auch wohl ein bedeutender Abzug gemacht werden müsse, so sei es doch Tatsache, daß Buonamico in Rom ganze Häuserviertel gekauft und seiner Tochter eine Mitgift von 800 000 Lire gegeben habe.

* Zwischen Köln und Leverkusen stießen am Dienstag früh zwei Kleinbahnwagen zusammen, sodaß sie teilweise ineinander geschoben wurden. Vier Personen wurden verletzt, mehrere mußten mit schweren Verletzungen in Krankenhäuser nach Köln-Mülheim gebracht werden.

* Laut „Havas" fand in Ostarizona und in Utah ein Erdbeben statt. Die Inseln Hemel und San Jorinto wurden völlig zertrümmert und alle Gebäude zerstört. Das Erdbeben, das 20 Sekunden dauerte, wurde in ganz Kalifornien verspürt und rief große Panik hervor.

* Amtlich wird aus Rom gemeldet: Eine Truppe von 60 Oesterreichern ist in der Nacht zum 4. April nördlich von Ancona am Adriatischen Meer gelandet. Sie wurden sämtlich gefangen genommen.

* Reuter meldet aus Newyork, Guatemala, das vor einem Jahre die Beziehungen zu Deutschland abgebrochen hat, erklärte, es nehme dieselbe Haltung wie die Vereinigten Staaten gegenüber den europäischen Kriegführenden ein. Man hält dies für gleichbedeutend mit einer Kriegserklärung an die Mittelmächte.

* „Daily Chronicle" und „Daily Mail" erklären am Montag, es sei töricht, zu leugnen, daß der Krieg zwischen England und Irland bereits ausgebrochen sei. Es müßten darum noch neue englische Truppen nach Irland gebracht werden.

* Clemenceau erklärte im Heeresausschuß, die Gegenmaßregeln Fochs reifen langsam, aber sicher heran. Aus diesem Grunde glaube ich, daß das Ende des Krieges in nicht mehr zu weiter Ferne liegt.

* Die holländische Regierung hat beschlossen, trotz des Ausfuhrverbotes für Lebensmittel die Ausfuhr der Schiffsladungen nach England, die vor dem Inkrafttreten des Ausfuhrverbotes bereits für England bestimmt waren, zu gestatten.

* Aus dem Haag wird berichtet: Das Korrespondenzbureau teilt mit: Hier waren in den letzten Tagen beunruhigende Gerüchte über ein angebliches Ultimatum Deutschlands an die holländische Regierung im Umlauf, wonach Deutschland gedroht haben soll, unsere Häfen zu besetzen, wenn wir nicht gewissen deutschen Forderungen nachkommen würden. In maßgebender Stelle weiß man nichts von einem derartigen Ultimatum.

Englischer Handstreich gegen Ostende und Zeebrügge vereitelt.

Berlin, 24. April. (Amtlich.) In der Nacht zum 24. April wurde ein groß angelegtes und mit rücksichtslosem Einsatz geplantes Unternehmen englischer Seestreitkräfte gegen unseren flandrischen Stützpunkte vereitelt. Nach heftiger Beschießung von See aus drangen unter dem Schutz eines dichten Schleiers von künstlichem Nebel kleine Kreuzer, begleitet von zahlreichen Zerstörern und Motorbooten nach Ostende und Zeebrügge bis unmittelbar unter die Küste vor in der Absicht, die dortigen Schleusen- und Hafenanlagen zu zerstören. Gleichzeitig sollte nach Aussagen von Gefangenen eine Abteilung von vier Kompanien Seesoldaten (Royal Marines) die Mole von Zeebrügge handstreichartig besetzen, um alle auf ihr befindlichen Baulichkeiten, Geschütze und Kriegsgeräte sowie die im Hafen liegenden Fahrzeuge zu vernichten. Nur etwa 40 Mann von ihnen haben die Mole betreten. Diese sind teils getötet worden, teils lebend in unsere Hand gefallen. Auf den schmalen, hohen Mauern der Mole ist von beiden Seiten mit äußerster Erbitterung gefochten worden. Von den am Angriff beteiligten englischen Seestreitkräften wurden die kleinen Kreuzer „Iphigenia", „Intrepid" und „Sirius" sowie 2 andere leichter Kunart, deren Namen unbekannt sind, dicht unter der Küste versenkt. Ferner wurden 2 englische Zerstörer und eine größere Anzahl von Torpedomotorbooten durch unser Artilleriefeuer zum Sinken gebracht. Nur einzelne Leute der Besatzung konnten von uns gerettet werden. Außer einer durch Torpedotreffer verursachten Beschädigung der Mole sind unsere Hafenanlagen und Küstenbatterien völlig unversehrt. Von unseren Seestreitkräften erlitt nur ein Torpedoboot Beschädigungen leichterer Art. Unsere Menschenverluste sind gering.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der erfolglose Angriff auf Zeebrügge und Ostende.

Berlin, 24. April. (Amtlich.) Aus der vom Ersten Lord der englischen Admiralität, Sir Hebbes, im Unterhaus abgegebenen Erklärung über die Unternehmung gegen Ostende und Zeebrügge scheint man herauslesen zu sollen, daß sowohl in Ostende, ganz besonders aber in Zeebrügge, das beabsichtigte Ziel, die Abschließung der Häfen, erreicht worden sei. Demgegenüber wird hiermit ausdrücklich festgestellt, daß die Seekriegführung von der flandrischen Küste aus durch die englische Unternehmung in keiner Weise gestört ist.

Königliche Anerkennung für den mißlungenen Angriff.

London, 24. April. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Der König telegraphierte an den Vizeadmiral in Dover: „Ich beglückwünsche auf herzlichste Sie und die unter Ihrem Kommando stehenden Streitkräfte, die die Operationen der letzten Nacht mit bemerkenswertem Erfolge ausgeführt haben. Die vor allem unter außergewöhnlich schwierigen Umständen bewiesene glänzende Tapferkeit erfüllt mich mit Stolz und Bewunderung."

30 662 Tonnen versenkt.

Berlin, 24. April. (Amtlich.) Eines unserer Unterseeboote, Kommandant Kapitänleutnant Kolbe, hat in den vergangenen Wochen im Sperrgebiet um die Azoren und bei den kanarischen Inseln 11 Dampfer, 1 Segler und 2 Fischerfahrzeuge mit insgesamt 30 662 Bruttoregistertonnen versenkt. Die für unsere Feinde bestimmten Ladungen der Schiffe waren zum Teil unmittelbar für den militärischen Gebrauch bestimmt; sie bestanden u. a. aus 1000 Tonnen Erz, 6000 Tonnen Salz, 500 Tonnen Stark, 800 Tonnen Palmöl, 250 Tonnen Palmkernen, 4000 Tonnen Kohlen und 1000 Tonnen Stückgut, darunter vor allen Dingen Lebensmittel, Stacheldraht usw. Für die deutsche Kriegswirtschaft wurden 12 lederne Treibriemen von je 100 Meter Länge in die Heimat zurückgebracht.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.